

ten Paul dadurch zum Ausdruck, daß er General von Nothmann zum Ehrenpräsidenten des Reichsluftschutzbundes ernannte.

Dann führte der Generalsekretär den vom Führer neuernannten Präsidenten des Reichsluftschutzbundes, General der Fliegerartillerie von Schroeder, in sein neues Amt ein.

In feierlicher Form weihte der Generalsekretär die 200 Fahnen des Reichsluftschutzbundes, indem er das Tuch der Luftfahrzeuge des Sturmes Horst Wessel mit den Fahnen des Sudetenlandes und des Memellandes vereinigete.



Der neue Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Fliegerartillerie von Schroeder, (Rechts: Wagners — M.)

Abschied von einem verdienten General

Der Führer beim Staatsakt für den verstorbenen General Graf von der Schulenburg

Der große Staatsakt aus Anlaß des Begräbnisses für den verdienten General der Kavallerie a. D. Obergruppenführer Friedrich Graf von der Schulenburg im historischen Lustgarten der Soldatenstadt Potsdam gestaltete sich in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht zu einer außerordentlich würdigen und eindrucksvollen militärischen Trauerfeier.

Der große Staatsakt aus Anlaß des Begräbnisses für den verdienten General der Kavallerie a. D. Obergruppenführer Friedrich Graf von der Schulenburg im historischen Lustgarten der Soldatenstadt Potsdam gestaltete sich in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht zu einer außerordentlich würdigen und eindrucksvollen militärischen Trauerfeier.

Am 12.30 Uhr trat der Führer ein. An der Blützschleife begrüßte ihn der Gauleiter des Gau Brandenburg, Ehrlich. Dann erklangen helle Kommandos. Der Kommandant von Potsdam, Generalmajor Hartmann, meldete dem Führer die unter prächtigem Gewebe angetretene Trauerparade.

Dann trat der Führer mit seiner Begleitung vor den Sarg und ehrte unter tiefem Schweigen der Menge mit dem Deutschen Gruß seinen toten Kämpfer.

Generaloberst von Brauchitschs Gedächtnisrede

Kannicht nahm der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, das Wort zu seiner Gedächtnisrede.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, umriß in seiner Gedächtnisrede das arbeitsreiche und verdienstvolle Leben des verstorbenen Generals. Er erinnerte an die Worte, die der General in seinen bittersten Stunden einem Freund schrieb, Worte, die zum Zeitpunkt seines Todes wurden: „Wir haben nur an die Sache gedacht, denn nur auf das Große, nur auf die Sache kommt es an. Vielleicht wird das Unglück des Vaterlandes die Wiedergeburt zeitigen und Männer gebären, die alle und alles unter ihrem Willen zwingen und uns hinaufführen zu neuem Licht. Ich lebe in diesem Glauben, denn ein Volk, das solche Leistungen vollbrachte, wie das deutsche Volk im Kriege, hat eine Zukunft!“

Der Führer am Sarge

Nach der Rede des Generalobersten v. Brauchitsch legte der Führer den Kranz am Sarge nieder. Die Fahnen senkten sich, das Lied vom guten Kameraden erklang, während eine Batterie der Trauersalut abfuerte.

Nacheinander legten dann die Oberbefehlshaber der Luftwaffe, des Heeres und der Marine sowie die anderen Vertreter der Wehrmacht, des Staates, der Partei ihre Kränze nieder.

Während das Trompeterkorps den Parademarsch des Regiments Garde du Corps gedämpft erklingen ließ, trat der Führer zu den Angehörigen des Verstorbenen, um ihnen sein Beileid auszusprechen.

Anschließend erfolgte die feierliche Ueberführung der sterblichen Hülle Graf von der Schulenburgs durch die Straßen von Potsdam am Vorkriegsriedhof vorbei in seine mecklenburgische Heimat.

Bonnet als Schriftmacher

für die Verhandlungen mit Sowjetrußland Außenminister Bonnet erklärte dem Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ in Genf: „Im Anschluß an die langen Besprechungen, die ich mit dem sowjetrußischen Botschafter Malin und dem englischen Außenminister Halifax hatte, habe ich die feste Überzeugung, daß jetzt die eingeleiteten Verhandlungen zwischen England, Sowjetrußland und Frankreich zum Abschluß kommen werden. Für Frankreich, das bereits durch den französisch-sowjetrußischen Pakt gebunden ist, wird dieser glückliche Akt eine Festigung seines Sicherheitsystems und einen wertvollen Grund für die Erhaltung des Friedens darstellen.“

Man gewöhnlich gut unterrichteten französischen Kreisen gibt man sich am Dienstagabend in verstärktem Maß der Hoffnung hin, daß England und Sowjetrußland nunmehr endlich ein Abkommen zustande bringen werden, ja, daß „der Akt praktisch verwirklicht“ worden sei. Man nimmt weiter an, daß Bonnet und Halifax Genf verlassen werden und am Mittwoch in Paris einreisen, daß Malin dagegen noch einige Tage in Genf bleiben wird.

Werden die sowjetrußischen Grenzen garantiert?

Die Aufmerksamkeit der Pariser Abendpresse richtet sich insbesondere auf die englisch-französisch-sowjetrußischen Besprechungen in Genf. So schreibt der Genfer Berichterstatter des „Paris Soir“, daß England „unter allen Umständen“ seine Zustimmung zu einem Dreierabkommen geben werde. Der „Intransigent“ ist ebenfalls davon überzeugt, daß England sich bereit erklärt werde, die sowjetrußischen Grenzen zu garantieren. Außenminister Bonnet habe Lord Halifax gegenüber mehrfach betont, daß die Verhandlungen schon zu lange dauerten, und daß ein Fehlschlagen des ganzen Unternehmens fatalerweise zu einem englisch-französischen Dreierabkommen im Osten führen würde.

Belgrads Kultusminister in Berlin

Besprechungen mit von Ribbentrop und Dr. Goebbels Der aus Anlaß der Gründung der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft in Berlin weilende jugoslawische Kultusminister Geric wurde vom Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und Reichsminister Dr. Goebbels empfangen. Mit letzterem wurden die gegenseitigen kulturellen Beziehungen erörtert.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 24. Mai 1930.

Spruch des Tages

Eine lebensfrohe, freie und bekennende Jugend, die das Geheiß des Kampfes im Leben begreifen lernt, soll auf unseren Schulen heranwachsenden, von aufrichtigen Persönlichkeiten soll sie unterrichtet werden, die an ihre Mission und ihre Worte glauben. V. v. H. A. u. f.

Jubiläen und Gedenktag

23. Mai. 1915: Grundsteinlegung des Städtischen Mäuserk. — 1932: Der Admiral Franz v. Hipper in Altona gestorben. — 1937: Eröffnung des Reichsforschungsrates (zur teilweisen Erhaltung des zweiten Vierjahresplanes) durch Reichsminister Luft. Sonne und Mond: 24. Mai: S.-A. 3.51, S.-U. 20.03; M.-U. 0.07, M.-A. 10.55

Arbeitsbücher ausstellen lassen

Der Reichsarbeitsminister hat Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über das Arbeitsbuch erlassen, nach der viele Millionen deutscher Volksgenossen neu arbeitsbuchpflichtig geworden sind. Von den Personen, die jetzt mit dem Arbeitsbuch ausgestattet werden müssen, sollen der Reihenfolge nach zur Beantragung d. s. Arbeitsbuches im ersten Abschnitt aufgerufen werden die selbständigen Berufsständigen der Landwirtschaft nebst mithelfenden Familienangehörigen, im zweiten Abschnitt die selbständigen Berufsständigen im Handwerk nebst mithelfenden Familienangehörigen, im dritten Abschnitt die Heimarbeiter, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister sowie ihre mithelfenden Familienangehörigen und im vierten Abschnitt die selbständigen Berufsständigen in Handel, Verkehr und Industrie, mit ihren mithelfenden Familienangehörigen sowie die Arbeitskräfte mit einem Entgelt von mehr als 1000 Mark monatlich.

Nach den Durchführungsbestimmungen sollen die Arbeitsämter die Personenkreise der Abschnitte I bis III aufrufen und für die Einrichtung der Anträge bestimmte Endtermine setzen. Der Aufruf des ersten Abschnitts wird in aller nächster Zeit erfolgen. Dagegen wird der vierte Abschnitt zunächst zurückgestellt. Zu den selbständigen Berufsständigen gehören grundsätzlich alle zu Erwerbszwecken tätigen Personen, die das wirtschaftliche Risiko ihrer Tätigkeit selbst tragen. Ausgenommen sind die Rechtsanwälte und die selbständig Tätigen im Gesundheitswesen und ihre Familienangehörigen.

Mithelfende Ehefrauen erhalten das Arbeitsbuch dann, wenn ihre Tätigkeit sich nicht nur auf die bei Ehefrauen übliche Haushaltsführung und Kinderbetreuung erstreckt, sondern auch in Hilfsdiensten für die Berufstätigkeit des Ehemannes besteht. Beispielsweise erhalten das Arbeitsbuch Ehefrauen, die in der Landwirtschaft oder im Einzelhandelsgeschäft des Ehemannes regelmäßig mithelfen.

Für vier sudetendeutsche Kinder sucht die NSB. Gestalten in Wilsdruff. Für die Zeit vom 5. Juli bis 9. August erhält der Kreis Meißen einen Transport sudetendeutscher Kinder, die hier ihren Erholungsurlaub verbringen sollen. Unserer Stadt sind zwei Jungen und zwei Mädchen zugeföhrt, für die nun auch die genannte Zeit Familienpflegestellen benötigt werden. Volksgenossen, die ihr dazu in der Lage sind, laßt euch nicht bitten und betiteln, meldet freiwillig eure Bereitwilligkeit zur Aufnahme eines sudetendeutschen Kindes bis zum 30. 5. bei Lehrer Göhe oder der NSB-Ortsleitung, Pa. Lehmanna. Die Sorge um die Gesunderhaltung der jungen Generation ist eine der vornehmsten und vordringlichsten Aufgaben unserer Regierung. Nur durch unsere Jugend kann sich der Stadt Wilsdruff, am 24. Mai 1930, eine sorglose Erholungszeit.

Als wäre es englischer Besitz

Britische „Verteidigungsmassnahmen“ in Deutsch-Ostafrika Einer Meldung aus Dar-es-Salaam zufolge wurden dort am 15. die Verteidigungsmassnahmen Tanganyikas (Deutsch-Ostafrika) bekanntgegeben. Danach erstrecken sich diese Verteidigungsvorkehrungen für Deutsch-Ostafrika auf umfangreiche Luftschulungen, die Aufstellung einer neuen Kompanie im Hafen von Tanga, weitere Einberufungen von Reserveoffizieren und Hilfspostulanten zu Übungen, Einrichtung einer Flottenreserve usw. Ein besonderer Anstoß ist gebildet worden, der die Aufstellung eines Dienstreglements für die britischen und indischen Einwohner von Ostafrika leiten soll.

England tut gerade so, als ob Deutsch-Ostafrika nicht Mandatsgebiet, sondern britischer Besitz wäre. Man ist sich hoffentlich an verantwortlicher englischer Stelle darüber klar, daß dieses Gebiet Deutschland gehört und über kurz oder lang zurückgegeben werden muß. So kann man die ganzen politischen und wehrpolitischen Maßnahmen nur als grobe Machtsverleugung bzw. als Provokation bezeichnen.

Neuer Balkanbund geplant

Türkei stellt sich durch Abkommen mit England außerhalb der Balkanpolitik der Neutralität.

Der rumänische Außenminister Gafencu ist von seiner Donaufahrt, auf der er eine Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch hatte, nach Bukarest zurückgekehrt. In gütig unterrichteten Kreisen in Bukarest verlautet jedoch, daß Jugoslawien an Gafencu als derzeitigen Vorsitzenden des Balkanbundes eine Note gerichtet hat, in der auf die Unvermeidbarkeit des türkisch-englischen Abkommens mit der Neutralitätspolitik, die die Mitglieder des Balkanbundes des den Großmächten gegenüber zu bewahren haben, hingewiesen wurde. Außenminister Gafencu brachte bei der Unterredung auch einen neuen Plan zur Sprache, der die Bildung eines neuen Bundes der südosteuropäischen Staaten vorsieht, dessen Sitzungen dergestalt abgehalten sein sollen, daß Bulgarien und Albanien, die dem jetzigen Balkanbund nicht angeschlossen, der Beitritt ermöglicht wird. Wie verlautet, wurde dieser Plan von der bulgarischen Regierung sehr begrüßt. Außenminister Gafencu wird am 8. Juni nach Ankara und Athen abreisen.

gaben unserer Regierung. Nur durch unsere Jugend kann sich der Stadt Wilsdruff, am 24. Mai 1930, eine sorglose Erholungszeit.

Der 25. Jahrestag wurde das Licht- und Luftbad des Naturheilvereins geweiht, nachdem am 17. April der erste Spatenstich von dem bauausführenden Baumeister Emil Verbold getan worden war. In langem Zuge marschierten Fremde und Böhmer des Vereins nach dem Bade, wo der Vereinsvorsitzende Wolf alle begrüßte, der „Brudergruß“ lang und helltönender Schiffe-Reihen die Weidende hielt. Was man damals begann, wurde im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut und verschöbert. Die Stadt ließ das Schwimmbad ausbauen und vermachte es mit dem Luftbade zu der heutigen schönen Anlage, die in den Jahren daher viel zu wenig von der Bevölkerung benutzt wurde. Hoffentlich ändert sich das, wenn in diesem Jahre nun endlich richtiggehendes Badewetter eintritt.

Am Silbertranz, Am heutigen Mittwoch feiert Jugoslawen Emil Blaller mit seiner Gattin Frieda geb. Kühnel die silberne Hochzeit. Wir erwünschten herzlichste Wünsche!

Das zweite Leistungswettbewerb auf der Schreibmaschine. Arbeitskameraden und -kameradinnen traten zum zweiten Reichsleistungswettbewerb auf der Schreibmaschine, das von der Deutschen Arbeitsfront und der Deutschen Stenographen-Gesellschaft ausgerichtet wurde, an. Am Sonntag begann im Kreis Meißen der Wettbewerb. Es galt, einen Brief nach Vorlage in 20 Minuten unterschreibfertig zu Papier zu bringen. Die zweite Aufgabe forderte die fehlerlose Abschrift einer Vorlage zehn Minuten lang als Schnellschreibarbeit. In Coswig schrieben zusammen 110 Wettkämpfer, in Meißen 41 Teilnehmer. Der Großkampf am Sonntag brachte in Meißen in den Unterrichtsräumen der MS, eine lebhafteste Beteiligung. 42 Teilnehmer stellten sich hier zum Nachweis ihres Könnens zum Wettbewerb, in Weidau 23, in Rössen 15, in Wilsdruff 15 und in Lommatzsch 2. Der Kreisbeauftragte des Leistungswettbewerbs auf der Schreibmaschine, Pa. Schreiber, leitete im Kreis Meißen den Kampf. In Wilsdruff war mit der Leitung beauftragt Ortsbeauftragter Pa. Berger. Die Teilnehmer bekundeten schon durch ihr Erscheinen den Willen zur Leistungssteigerung. Schon läßt sich manche Meisterarbeit feststellen. Das Endergebnis steht allerdings vorläufig noch aus.

Schützt die Vogelwelt! Trotz immer wieder laut werdenden Warnungen ergeben die Beobachtungen, daß die Vogelwelt nicht ungestört bleibt. Meist sind es Jugendliche, die teils aus Unwissenheit, hier und da jedoch auch aus Neugier zu einer gewissen Rohheit heraus Vogelnester ausstöbern und dann die Vögel bei ihrem Brutgeschäft oder bei der Pflege ihrer Jungen so stark belästigen, daß diese das Nest verlassen. Die jungen Vögel oder die Eier fallen dann der Vernichtung anheim. Am Hinblick auf die Tatsache, daß bei einigen nützlichen Vogelarten in den letzten Jahren ohnehin ein starker Rückgang zu verzeichnen ist, muß vor einem solchen verantwortungslosen Treiben dringend gewarnt werden. Der Vogelnester ausstöbern oder beschädigen, setzt sich nicht nur der Gefahr einer empfindlichen Bestrafung aus, sondern er verflüchtigt sich auch in verantwortlicher Weise an den lebenswichtigen Interessen unserer Volksgemeinschaft. Nehmen alle Vogelarten sind Helfer des Landwirts, besonders in der Schädlingsbekämpfung. Darüber hinaus sind die Vögel ein wichtiger Bestandteil im Leben der Natur; sie erfreuen den Menschen und verdienen auch aus diesem Grunde seinen uneingeschränkten Schutz. Bekanntwerdende Fälle von Nestschädigungen melde man zur Weiterverfolgung dem Landesweierin Sächsischer Heimatdienst e. V., Dresden-A. 1, Schiffsaule 24.

Rezept gegen süßliches Geschmacksvermögen. Immer noch gibt es trotz aller Aufklärung Volksgenossen, die ralflos sind, wenn ihnen besonders „geschäftsübliche“ Firmen Waren ohne Bestellung mit der Rechnung ins Haus schicken. Für diesen Fall verdrät ein ostpreussischer Landwirt ein vorbildliches Rezept. Er schrieb einem betragigen „Geschäft“ folgenden Brief: